



Klimaschutz und Landnutzung: Governancesysteme auf dem Prüfstand

**Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron
Mathias Raabe M.Sc.**

Universität Münster
Institut für Geographie
AG Orts-, Regional- und Landesentwicklung/Raumplanung

In Kooperation mit:
Zentralinstitut für Raumplanung an der Universität Münster
planinvent – Büro für räumliche Planung in Münster



THÜNEN



i|ö|w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



PIK



POTSDAM-INSTITUT FÜR
KLIMAFOLGENFORSCHUNG

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung
(ZALF) e.V.

INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE
AG ORTS-, REGIONAL- UND LANDES-
ENTWICKLUNG/RAUMPLANUNG



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



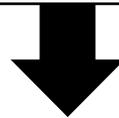
Gefördert durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

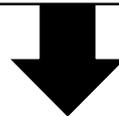
1. Status-quo-Analyse der Instrumente u. klimarelevanten Normen

- Eignung und Relevanz der Instrumente zur Umsetzung und Implementierung eines nachhaltigen Landmanagements im Zeichen von Klimaschutz und Klimaanpassung



2. Ermittlung von Modifikationsbedarfen und -potentialen

- zur bedarfsgerechten Anpassung der Instrumente im Kontext eines klimaangepassten Landmanagements im Sinne von CC-LandStraD



3. Aufzeigen von Handlungsansätzen zur Anpassung und Weiterentwicklung der Instrumente

- in Abstimmung mit den Erfordernissen der Teilprojekte

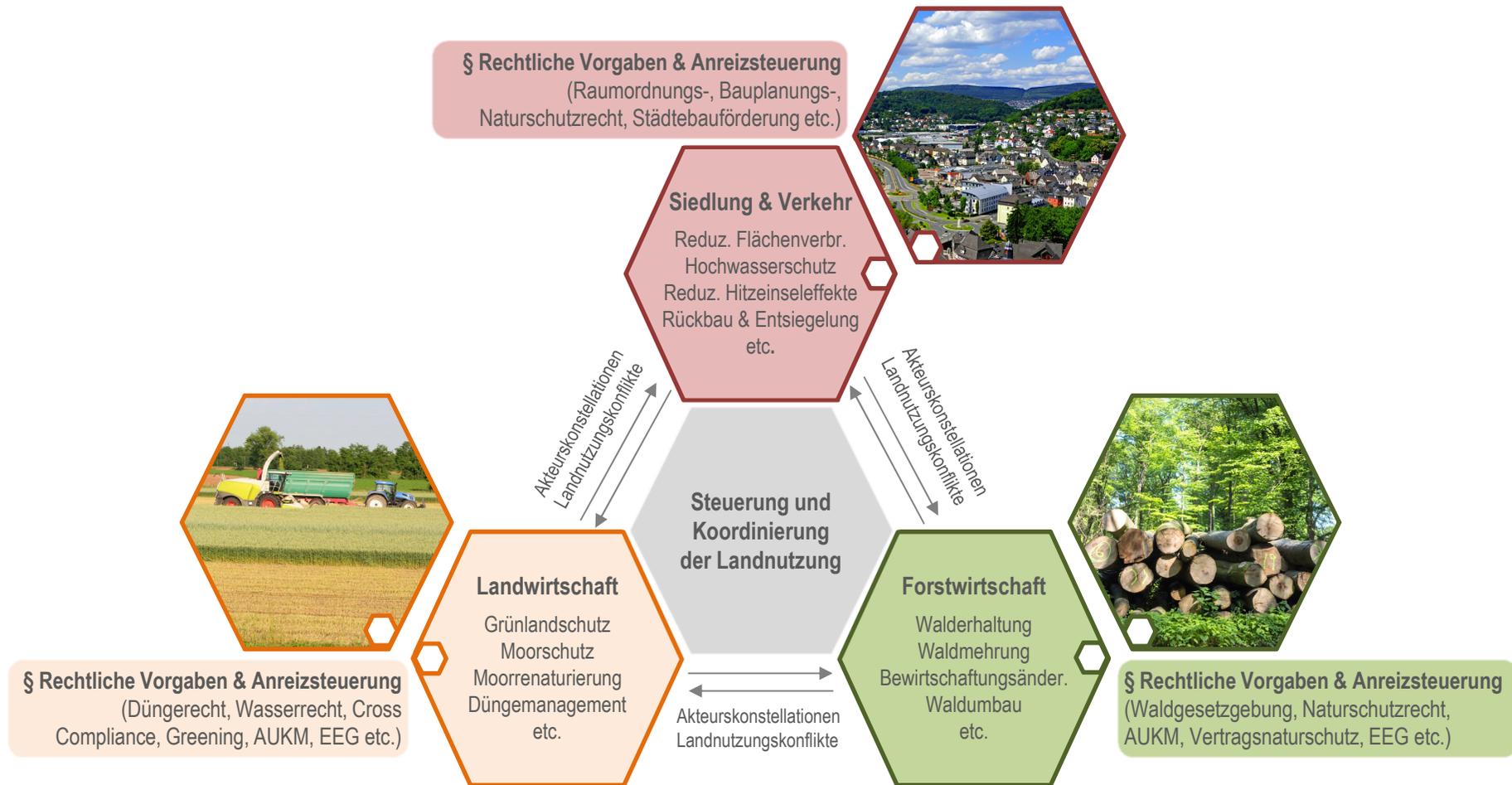


Abb. Eigene Darstellung 2015

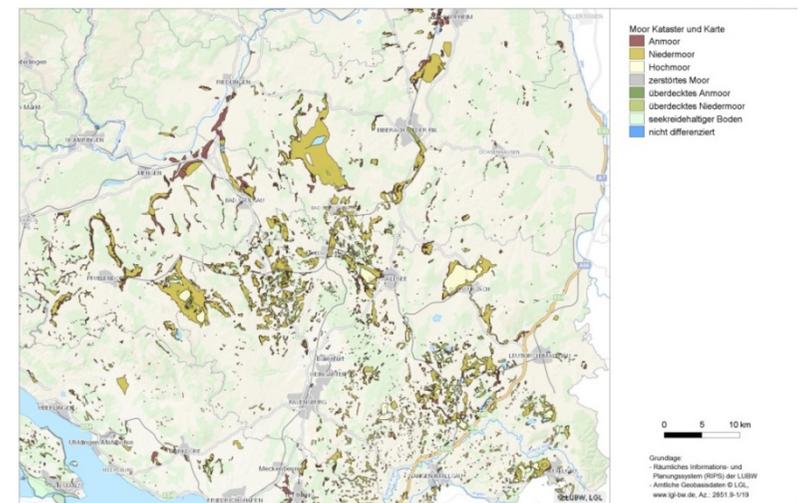
Steuerung der Landnutzung – status quo

Beispiele unterschiedlicher Instrumententypen zur Steuerung der Landnutzung

| | | |
|---|---|---|
| Anreize & Fördermittel | € | z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Agrarpolitik (Direktzahlungen, CC, Greening, AUKM) • Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz • Städtebauförderung • Innovative Finanzierungsmodelle (Waldaktien, MoorFutures)... |
| Information & Beratung | i | z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Düngeberatung • Waldbauliche Handlungsempfehlungen • Infrastrukturfolgekostenberechnungen • Flächenmonitoring... |
| Rechtliche Vorgaben | § | z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Walderhaltungsgebot • Naturschutzrechtliche Grünlandumbruchverbote • Pflicht zur Kompensation von Eingriffen • Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung... |
| Kooperation & Zusammenarbeit |  | z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft & kommunale Wasserversorger (Düngung) • Interkommunale Kooperation • Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse • Public Private Partnership... |
| Planerische Steuerung |  | z.B. <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Gesamtplanung (Raumordnung, Bauleitplanung) • Raumrelevante Fachplanung (Landschaftsplanung, Verkehrsplanung etc.) • Stadtplanung/ Quartiersplanung • Flurbereinigung und Bodenordnung... |
| Ökonomische/ fiskalische Instrumente | € / § | z.B. <ul style="list-style-type: none"> • kommunaler und Länderfinanzausgleich • Entfernungspauschale • Emissionshandel • Flächenhandel (perspektivisch)... |

- ... die Erarbeitung wichtiger Informationsgrundlagen (1)
- ... zielgerichtete Beratungsangebote (2)
- ... richtig gesetzte Anreize (3)
- ... eine bessere Koordinierung der Landnutzung (4)
- ... die Förderung regionaler Kooperationen (5)
- ... ein strategisches Flächenmanagement (6)
- ... gezielte hoheitliche Maßnahmen und Ordnungsrecht (7)

- Globaler Klimawandel mit regional sehr unterschiedlichen Auswirkungen
- Regionale Klimaszenarien als Grundlage zur Abschätzung möglicher Auswirkungen des Klimawandels auf regionaler Ebene
- Analysen zu Klimawandelfolgen für betroffene Sektoren
- Auch maßnahmenbezogen zentrale Bedeutung von ‚Information‘:
 - Moorkataster
 - Siedlungsflächen-Monitoring
 - ...



Auszug aus dem Moorkataster Baden-Württemberg

Zielgerichtete Beratungsangebote (2)

- Beratung und Information als wichtige (begleitende) Instrumente neben Ordnungsrecht und Fördermitteln
- Setzt auf Dialog und Transparenz
- Beispiel: Landwirtschaftliche Beratung (Düngung, Gewässerschutz...)
- Ebenfalls wichtig: Methodische Hilfestellungen zur Bearbeitung von Klimawandelthemen bereitstellen
- Wichtig: Transfer Wissenschaft-Praxis sicherstellen



Landwirtschaftskammer NRW



STMELF Bayern

Anreize richtig setzen (3)

- Landnutzungsentscheidungen beeinflusst durch Anzelelemente einer sehr komplexen Förderlandschaft
- Fördermittel zur Bereitstellung von Investitionshilfen und der Kompensation von Opportunitätskosten
- Handlungsbedarfe:
 - Fehlanreize abbauen
 - Förderpolitiken verstärkt auf Klimawandel ausrichten und aufeinander abstimmen
 - zur Ergänzung bestehender Fördersystematiken: innovative Finanzierungsmodelle entwickeln > Beispiel: MoorFutures
 - Synergien nutzen (z.B. Naturschutz)



Europäischer
Landwirtschaftsfonds



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

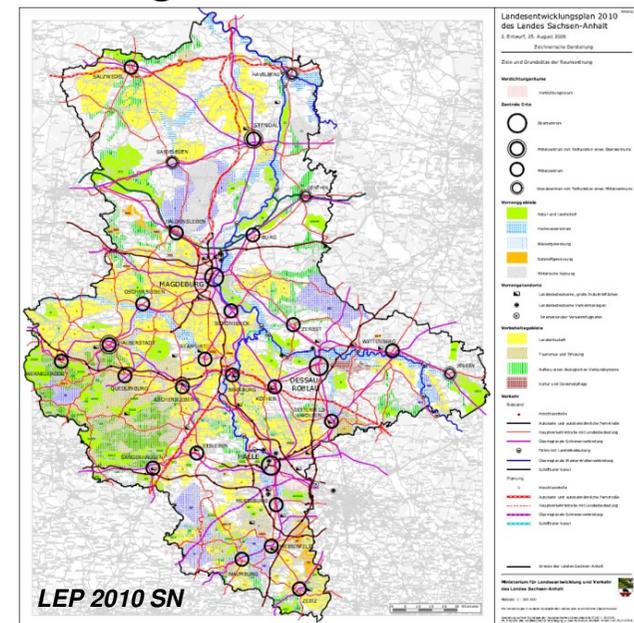
von Bund, Ländern und
Gemeinden



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Landnutzung koordinieren (4)

- Klimaanpassung und Energiewende lösen zusätzliche Flächenbedarfe und Nutzungskonkurrenzen aus
- Daher: erhöhter Bedarf der Koordinierung durch räumliche Gesamtplanung
- Diese erlaubt vor allem regionaler Ebene frühzeitiges Erkennen und Koordinieren von Flächennutzungskonflikten
- Zudem: Vorbereitung von und Flächensicherung für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen
- Zu stärken: Berücksichtigung der Klimawandelfolgen in der räumlichen Planung



- Regionale Kooperationen mit Schlüsselfunktion zur Landnutzungs koordinierung > Problembewusstsein & Problemlösungskompetenz in regionalen Governance-Kontexten
- Wichtige Beiträge hierzu über zeitgemäße integrierte ländliche Entwicklung (LEADER, REK etc.)
- Vorteile: flexibel, akteurs-, dialog- und problemorientiert
- Aktuell: „Klimathemen“ ohne großen Stellenwert
- Mögliche Ansätze zur stärkeren Berücksichtigung des Klimawandels in der ländlichen Regionalentwicklung:
 - Programmausgestaltung
 - Synergieeffekte kommunizieren
 - methodische Hilfestellungen

- Neben einer räumlichen Koordinierung der Landnutzung notwendig: nachhaltige Flächenhaushaltspolitik und strategisches Flächenmanagement
 - Flächenbevorratung, Flächenerwerb, ländliche Bodenordnung, Einsatz von Flächenpools/ Ökokonten etc.
- Weiterentwicklung des Kompensationsflächenmanagements
 - Priorisierung Entsiegelung/ Aufwertung
 - Produktionsintegrierte Kompensation
 - Einheitliche Bewertungsverfahren



© Fotolia

- hoheitliche Maßnahmen und Instrumente des Ordnungsrechts auch weiterhin unerlässlich
- Einsatz dort, wo über Information, Beratung, Kooperation und Anreizelemente keine Zielerreichung möglich ist
- flankiert durch kooperative Begleitmaßnahmen und Förderanreize
- Beispiele für Einsatzfelder des Ordnungsrechts:
 - Grünlandschutz
 - Düngerecht

- Klimawandel stellt neue Anforderungen an Landnutzung
- Daher: Anpassungsbedarfe politischer Steuerungs- und Förderinstrumente
- Im Rahmen zeitgemäßer Governance-Systeme: Hoheitliche Instrumente einsetzen und durch dialogorientierte und informelle Ansätze ergänzen
- Es kommt weniger auf neue Gesetze und Instrumente an, sondern vielmehr auf
 - den zielgerichteten Einsatz vorhandener Ansätze und die Durchsetzung bestehender Regelungen sowie
 - die gezielte Unterstützung und Förderung geeigneter Landnutzungs-Maßnahmen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron
Mathias Raabe M.Sc.

AG Orts-, Regional- und Landesentwicklung/Raumplanung
Institut für Geographie
WWU Münster

kieron@uni-muenster.de
m_raab01@uni-muenster.de